

Armenien wählt am 7. Juni: Was sagt die IRI-Umfrage dazu?

Die Armenien-Umfragen des US-amerikanischen International Republican Institute IRI stellen wir regelmäßig vor. Zuletzt hatten wir die Ergebnisse der Umfrage vom Juni 2025 vorgestellt. Mittlerweile liegt die Umfrage vom Februar 2026 vor, auf deren Ergebnisse wir einen Blick werfen werden. Bedenkt man, dass am 7. Juni gewählt werden soll, werden wir diese Umfrage uns besonders umfassend anschauen.

Die Stichprobe umfasste 1.506 in Armenien ansässige Bürger und zwangsvertriebene ehemalige Bewohner von Berg-Karabach, die nun in Armenien leben (mit oder ohne Staatsbürgerschaft).

Einwohner, die weniger als sechs Monate in Armenien gelebt haben, wurden von der Stichprobe ausgeschlossen. Die Stichprobe ist repräsentativ für die Bevölkerung mit Zugang zu einem Mobiltelefon, was etwa 1,7 % der Erwachsenen ausschließt.

Auch dieses Mal betonen wir, dass die Ergebnisse dieser Umfrage nicht überbewertet werden sollten.

Wir fangen mit dem sog. Allgemeinen Ausblick an. Der Klassiker „**Glauben Sie, dass Armenien sich generell in die richtige oder in die falsche Richtung bewegt?**“ fehlt auch dieses Mal nicht. 47% meinen nun, in die richtige Richtung (Juni 2025: 36%) und 41% sind vom Gegenteil überzeugt (**Juni 2025: 49%**). **Die Aufschlüsselung nach Alter ist interessant.** 55% der über 56-Jährigen finden die eingeschlagene Richtung richtig, die 18-35-Jährigen nur 43%. Ein ähnliches Bild bei der **Aufschlüsselung nach Geschlecht:** 53% der Männer finden die Richtung richtig, nur 43% der Frauen.

Eine richtige Überraschung sehen wir bei der Frage **Was sind die Hauptprobleme, mit denen Armenien konfrontiert ist?** Während bei den drei vorangegangenen Umfragen (Dezember 2023, September 2024, Juni 2025) für 41-44% der Befragten die Nationale Sicherheit der Republik Armenien und Grenzfragen ganz besonders wichtig waren, sind jetzt nur noch 21% dieser Ansicht! Das ist sehr bemerkenswert. Möglicherweise sind die ausgebliebenen Grenzzwischenfälle und die Vereinbarung vom 8. August in Washington im Beisein von Präsident Trump eine mögliche Erklärung.

Auch bei dieser Frage gibt es eine interessante Aufschlüsselung. Während 41% der Befragten die Leistung der aktuellen Regierung bei der Bewältigung dieses Problems

als sehr gut und gut beurteilen, während nur 29% die Leistung der Opposition als sehr gut und gut beurteilen.

Die Wahlen stehen vor der Tür. Folglich kommt der Frage **Welchem Politiker vertrauen Sie am meisten? Und welchem zweitmeisten?** besondere Bedeutung zu. Die nach Altersgruppen aufgeschlüsselte Grafik zeigt das deutlich.

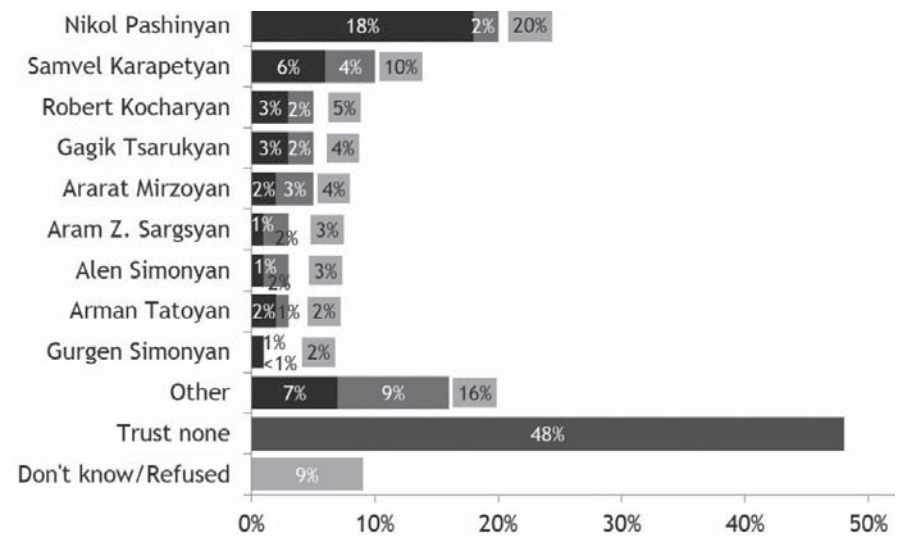
Die Ergebnisse sind in mehrfacher Hinsicht bedeutend. Zum einen hat Nikol Pashinyan im Vergleich zu Juni 2025 deutlich zugelegt. Damals kam er gerade auf 13%, jetzt ist er bei 20%. Das ist zwar sehr nied-

Zustimmungen

Aus dem Bereich **Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Arbeit der folgenden Institutionen?** greifen wir zwei Institutionen heraus:

Die Gerichte können sich mit 40% Zustimmung rühmen. Das ist der höchste Wert überhaupt seit 2018!

Kommen wir zur **Kirche**. Bekanntlich kriselt es in den Beziehungen zwischen der Kirche und der Regierung. Während die Kirchenleitung von der Verfolgung der Kirche in ihrer Gesamtheit spricht, stellt die



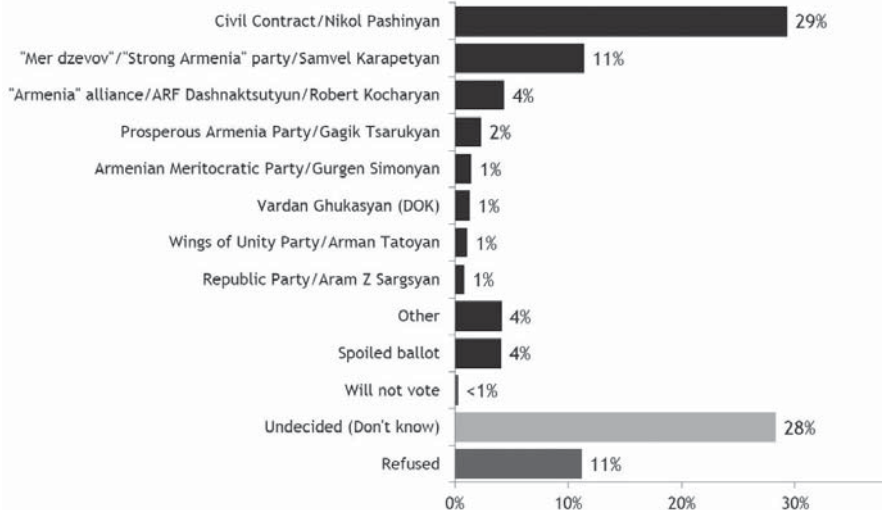
rig, aber deutlich besser als seine Konkurrenten. Interessant ist, dass bei seinen beiden neuen Mitbewerbern, der Oligarch Samvel Karapetyan und der ehemalige Menschenrechtsbeauftragte Arman Tatoyan, die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Karapetyan, der wegen seiner russischen Staatsangehörigkeit selbst nicht kandidieren darf (ein Verwandter wird das tun), sind es 10%, bei Tatoyan gerade eben 2%. **Eine wichtige Beobachtung bei denen, die keinem Politiker trauen:** Bis zuletzt behaupteten 61% das von sich. Jetzt sind „nur noch“ 48% dieser Ansicht. Nach Altersgruppen aufgeschlüsselt ergibt sich folgendes Bild: Bei den 18-35-Jährigen kommt kein Politiker auf eine zweistellige Zustimmung, bei dieser Altersgruppe trauen sogar 68% zu keinem Politiker, damit liegt das 20% über dem Durchschnitt von 48%.

Eine letzte Anmerkung zu diesem Komplex: Bei den über 56-Jährigen punktet Pashinyan mit 32% Zustimmung deutlich, Karapetyan kann 12% Zustimmung für sich buchen, alle anderen haben nur einstellige

Regierung fest, dass sie ein Problem nur mit der Kirchenleitung (Katholikos und seine engste Umgebung) hat.

Die Macher der Umfrage haben darauf reagiert und diese beiden Fragen gestellt: 1. **Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Arbeit der Armenischen Apostolischen Kirche?** 2. **Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Arbeit der Leitung der Armenischen Apostolischen Kirche?** Zu Frage 1 sagen 62%, dass sie sehr bzw. irgendwie zufrieden sind, während 33% irgendwie bzw. sehr unzufrieden sind. Kommen wir zu Frage 2: Dort sieht es so aus: 53% sind sehr bzw. irgendwie zufrieden, während 40% irgendwie bzw. sehr unzufrieden sind. Fazit: Die Kirchenleitung wird deutlich schlechter bewertet. **Dennoch:** Selbst die Kirchenleitung hat eine bessere Bewertung als viele der staatlichen Institutionen.

Kommen wir zur Sonntagsfrage: **Sagen Sie mir, für welche politische Partei oder welches Bündnis Sie gegebenenfalls stimmen würden, wenn am kommenden**



Sonntag nationale Wahlen stattfinden.

Die Grafik auf der nächsten Seite ist bemerkenswert: Der regierende Zivilvertrag von Pashinyan führt die Liste mit 29% an und ist somit deutlich besser als in den letzten Jahren, so hatte er z.B. im Juni 2025 ganze 17%. Der neue Konkurrent Samvel Karapetyan wird auf 11% taxiert und der alte Konkurrent, die „Armenien“-Allianz bestehend aus ARF Dashnakzutyun und Robert Kocharyan tritt mit 4% auf der Stelle.

In letzter Zeit wird in Armenien vom Gyumri-Szenario geredet. Am 30. März 2025 fanden dort Kommunalwahlen statt. Zwar konnte der Zivilvertrag 36,21% der Stimmen auf sich vereinen, aber die übrigen politischen Gruppierungen bildeten eine Allianz und wählten den höchst umstrittenen Vardan Ghukasyan von der Kommunistischen Partei zum Bürgermeister. Übersetzt auf die Parlamentswahl am 7. Juni 2026 würde das bedeuten, dass die Opposition mehr Stimmen gewinnt als der Zivilvertrag. Lässt man die Unentschlossenen draußen vor, ist das Gyumri-Szenario zum jetzigen Zeitpunkt eher unwahrscheinlich. Dafür spricht auch, dass 32% der über 56-Jährigen, 24% der 36-55-Jährigen und 12% der 18-35-Jährigen ihre Stimmen für den Zivilvertrag geben wollen. Alle anderen Mitbewerber kommen nicht einmal ansatzweise an diese Zahlen heran.

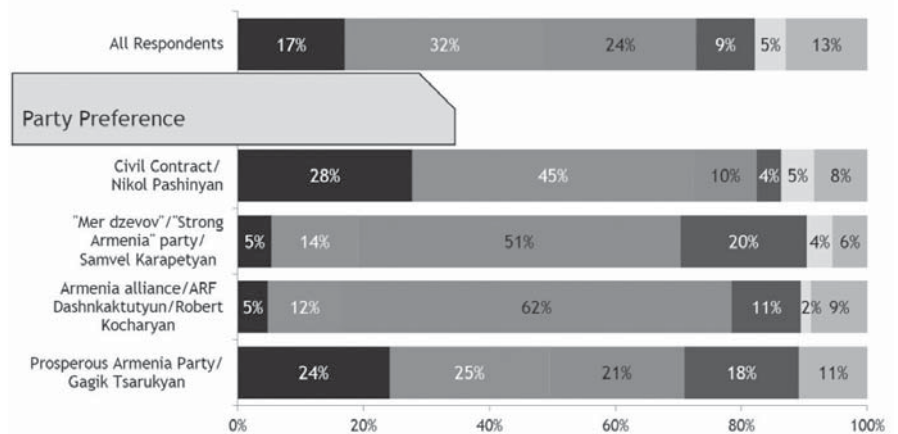
Zu erwähnen ist, dass in der aktuellen Umfrage die bevorstehenden Wahlen breiten Raum einnehmen.

Internationale Beziehungen

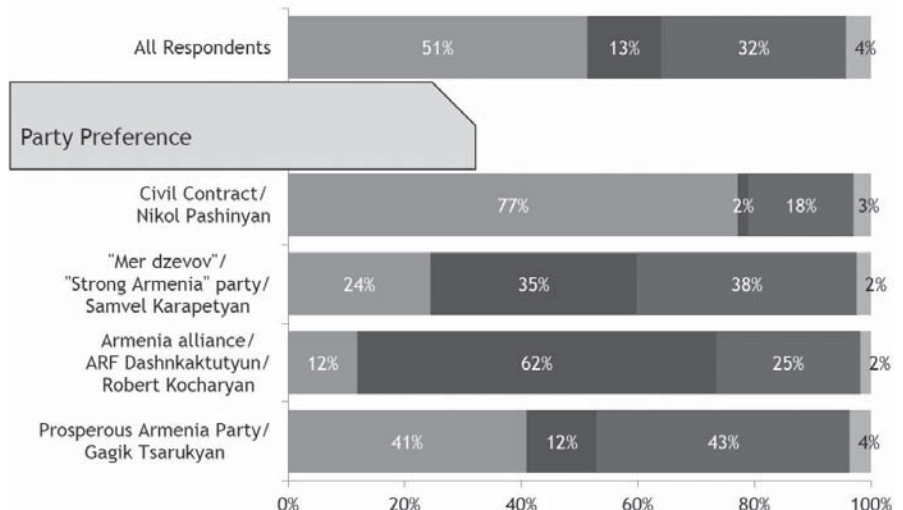
Interessant sind die Antworten auf die Frage **Welchen außenpolitischen Kurs sollte unser Land verfolgen?** Da Parteien/Allianzen zur Wahl stehen, bringen wir de-

Bereits in der Umfrage vom Juni 2025 nahm die EU einen wichtigen Platz ein. In der aktuellen Umfrage hat man ihr sogar einen eigenen Abschnitt reserviert. Es gibt eine deutliche Mehrheit für eine potentielle EU-Mitgliedschaft. **Neu:** Das Balkendiagramm ganz unten schlüsselt die Zustimmung/Ablehnung nach Parteipräferenzen auf.

Neu ist auch die zeitliche Entwicklung der Antworten auf die Frage **Was ist Ihrer Meinung nach der größte Vorteil eines EU-Beitritts?** So nimmt die Erwartung **Stärkung der Wirtschaft** deutlich zu: Von 11% in September 2024 auf 26% im Februar 2026. Den entgegengesetzten Trend sehen wir bei **Stärkung der Sicherheit, Stabilität:** Von 40% in September 2024 auf



Welchen außenpolitischen Kurs sollte unser Land verfolgen? Nur pro-europäisch und westlich, Prowestlich orientiert, aber die Beziehungen zu Russland aufrechterhalten, Prorussisch, aber die Beziehungen zur Europäischen Union und zum Westen aufrechterhalten, Nur pro-russisch, andere, Antwort verweigert (v.l.n.r.).



Wenn am kommenden Sonntag ein Referendum über die mögliche EU-Mitgliedschaft Armeniens stattfinden würde, wie würden Sie abstimmen? Würde für den EU-Beitritt stimmen, Würde gegen den EU-Beitritt stimmen, Würde nicht abstimmen, Weiß nicht/ Antwort verweigert (v.l.n.r.)

ren Positionierung:

14% in Februar 2026. Eine moderate Stei-

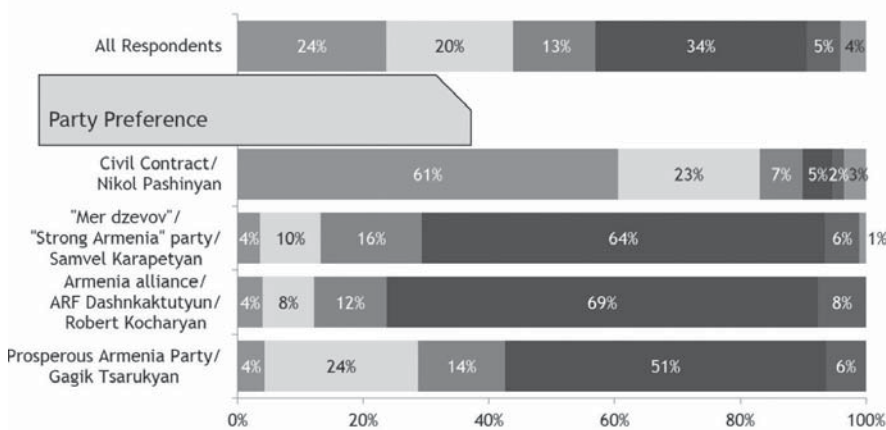
gerung sehen wir bei der - oft diskutierten - **Visaliberalisierung**: Von 7% in 2024 auf 10% in 2026.

Neu ist auch der am 8. August 2025 in Washington von Armenien, Aserbaidschan und den USA unterzeichneten Gemeinsamen Erklärung gewidmete Abschnitt. Die Umsetzung dieser Erklärung, die gemeinhin als TRIPP oder Trump's Road bekannt ist, würde den Bau einer Straße, einer Eisenbahnlinie und weiterer Infrastruktur durch Syunik umfassen. Auch hier bringen wir die Antworten der Parteien/Allianzen auf die Frage **Sind Sie gegen oder für die Umsetzung dieser Erklärung?**

auf die Fragen: **Welches dieser Länder betrachten Sie als den wichtigsten politischen Partner Armeniens? Welches dieser Länder stellt die größte politische Bedrohung für Armenien dar?**

Nur für 3% ist Aserbaidschan der wichtigste politische Partner, aber für 80% die größte politische Bedrohung. Bei der Türkei liegen die Dinge etwas anders: 3%, 69%, Russland: 43%, 29%, Iran: 34%, 3% und schließlich USA: 43%, 10%.

Zum Schluss noch das: Aserbaidschan ist jetzt für 80% der Befragten die größte politische Bedrohung. Im Vergleich zu Juni 2025 eine Verbesserung um 7%. Die Türkei



Sind Sie gegen oder für die Umsetzung dieser Erklärung? Stimme voll und ganz zu, Stimme eher zu, Stimme eher dagegen, Stimme überhaupt nicht zu, Höre es zum ersten Mal, Weiß nicht/Antwort verweigert (v.l.n.r.)

Wie stehen die **einzelnen Befragten** zu dieser Frage? 44%: Stimme voll und ganz zu, Stimme eher zu, 47%: Stimme überhaupt nicht zu, Stimme eher dagegen, 4%: Höre es zum ersten Mal, 5%: Weiß nicht/ Antwort verweigert.

Für die 44% sind die Hauptvorteile des TRIPP-Implementierungsrahmens: Wirtschaftswachstum (30%), Friedensstiftung (19%), Durchbrechen der Blockade (16%), Zunehmender Handel (14%), Gewährleistung der Sicherheit (10%).

Die 47% haben für ihre ablehnende Haltung auch Argumente: Mangelnde Sicherheit (20%), Freie Einreise für Bürger feindlicher Länder nach Armenien (16%), die Gefahr Syunik zu verlieren (7%), neue territoriale Ansprüche Aserbaidschans (5%), Armenien wird keine Kontrolle über die Straße ausüben (5%), Mangelndes Vertrauen gegenüber Aserbaidschan (3%).

Gerade an dieser Stelle ist es an der Zeit, jene Länder unter die Lupe zu nehmen, die bei TRIPP eine Rolle spielen: Aserbaidschan, Türkei, Russland, Iran und USA.

Konkret geht es um die Antworten

hingegen ist für 69% die größte politische Bedrohung, im Juni 2025 betrug diese Zahl noch 79%.

Medien und Informationsquellen

IRI berichtet immer über die Informationsquellen der Befragten. Das ist auch dieses Mal so, allerdings deutlich ausführlicher. Eine der Fragen ist diese: **Welche Social-Media-Anwendungen nutzen Sie am häufigsten, um politische Informationen zu erhalten? (Spontane Antwort; maximal 2 Antworten erlaubt).**

Die Liste führt *Facebook* mit 55% an, gefolgt von *YouTube* mit 21%, *Instagram* mit 16%, *Telegram* mit 14%, *TikTok* mit 7%. **Interessant:** 23% behaupten nichts mit Social Media zu tun zu haben. **Fazit:** Eine große Mehrheit informiert sich (auch) über Soziale Medien und diese sind für die Verbreiter der Fake News beliebte Einfallstore.

An dieser Stelle wäre eine tiefer gehende Analyse notwendig gewesen, aber das kann weder IRI noch die anderen Umfragen leisten.